

Spruchbehörde den Christian Walter zum Tode verurtheilen würde, so lautete doch die Entscheidung ganz anders, als man allgemein erwartet hatte. Den erkennenden Richtern galt die Schuld des Gefangenen keineswegs für erwiesen. Sie fanden sogar, daß selbst die Thatsache, ob an dem Ausgebinger Lorch das Verbrechen der Tödtung wirklich verübt worden sey, in Zweifel gezogen werden könne. Ein alter Mann, der in einer seinem Verhältniß angemessenen, glücklichen Lage lebt, ein Zeichen von Schwermuth niemals hat blicken lassen, geht allerdings nicht plötzlich in die Scheune und erhenkt sich. Wenigstens ist ein solcher Fall im höchsten Grade unwahrscheinlich und widerspricht jener Erfahrungswissenschaft, der Psychologie, gänzlich. Allein eben weil die Psychologie eine Erfahrungswissenschaft ist, schließt sie neue und überraschende, jeder ihrer Theorien entgegengesetzte Fälle nicht aus. — Wie ferner war es möglich, oder welche vielfache Umstände mußten sich vereinigen, um ein so seltsames Verbrechen — Erkenntwerden eines Einzelnen durch einen Einzelnen, wenn auch immerhin der Erste ein schwacher, alter Greis, der Letztere ein junger starker Mann war — gelingen zu lassen? Scheint es nicht, als müßten bei dieser Art des Mordes der Mörder und der zu Tödtende in völligem Einverständnis handeln?

Walter hatte über den Erwerb der Gegenstände deren Besitz ihn so dringend verdächtig machte, genaue Auskunft ertheilt. Allerdings konnte der Gefangene die Wahrheiten seiner sehr unglaubwürdigen Aussagen nicht erweisen. Aber es war die Sache des Untersuchungsrichters, die Unwahrheit der fraglichen Behauptungen darzutun. Dies hatte das Justizamt keineswegs vermocht.

Hierzu kam der Mangel an Eingeständniß von Seiten des Angeeschuldigten, eine Hauptsache, die auch bei weit schlagenderen Verdachtgründen hätte berücksichtigt werden müssen.

Der höhere Gerichtshof konnte sich daher nicht entschließen, gegen Christian Walter schon jetzt eine Strafe, am wenigsten die Todesstrafe zu erkennen, nahm jedoch auch Anstand, denselben völlig frei zu sprechen, vielmehr ward dem betreffenden Justizamt aufgegeben, weitere und genauere Erörterungen anzustellen und zu versuchen, ob sich nicht neue Thatsachen auffinden ließen, die über Ermordung Lorchs ein helleres Licht verbreiteten. Beschluß folgt.

**Anekdote.**

Ein Soldat in Mainz forderte in einem Wirthshause eine Flasche 11er Wein, und erhielt von

dem Wirth die Antwort; daß keiner vorhanden sey. „Hobens 5er?“ fragte er. „Ja!“ war die Antwort. „Hobens auch 6er?“ — „Auch den.“ — „Nun do thun's 'n zusammen, da hobens 11er!“

**Vermischtes.**

Itzshofen, bei Hall. Am 6. Juni, Morgens 2 Uhr, brach hier Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß sechs Gebäude abbrannten, mehrere Vieh umkam, und auch sonst bedeutender Schaden entstand, ehe es den zu Hülfe herbeigeeilten Löschmannschaften gelang, dem Brand Einhalt zu thun.

Schw. Merk.

**Charade.**

(Zweihylbig.)

Erstes hat in seinem Reich  
Allzuwiele Knechte,  
Anderes, dem Leben gleich  
Pflichten auch und Rechte.

Erstes ist ein Kriegsgeschrei,  
Aber nur im Andern,  
Heißet wohl auch nebenbei  
Einen König wandern;

Andres läßt, nachdem man's treibt,  
Laufen, tönen, fliegen,  
Hilft den Feind, der Freund noch bleibt,  
Allen Ernstes besiegen.

Ganzes führet an zur Schlacht  
Könige, Herrn und Bauern,  
Doch kein Feldgeschütz erkracht,  
Fallen keine Mauern;

Dhne Schwert führt sich der Streit,  
Meistens nur durch Hände,  
Und des Ersten Mattigkeit  
Ist des Ganzen Ende.

Auflösung des Logogryphs in No. 46:

Brant, Taube, Turban, Bart, Barte, Kabe,  
Kraut, Trab, Braten, Abt, Trauben.

**Heilbronner Frucht-Preise vom 9. Juni.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	5	50	5	40	5	20
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	13	30	13	22	13	15
„ Gersten . .	9	36	9	5	9	—
„ Haber . .	5	50	5	15	5	—

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.**

**Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Auktions-Verhandlungen und Verleihungen etc.**

**Bachnang.** Die Ortsvorstände, welche den Bericht über die vom 1. Juni 1836 bis 1837 gefallenen Fohlen und die vorhandenen zur Nachzucht tauglichen Stutten noch nicht übergeben haben, werden erinnert, solchen ohne Verzug nach dem bestehenden Formular einzusenden.

Den 11. Juni 1838.

R. Oberamt,  
Schmid.

**Bachnang.** In der Nacht vom 1/2. d. dieses wurde dem Christoph Kurz von Amerspach 32 Ellen abwergenes Tuch, welches bis auf einige Ellen abgewoben war, vom Stuhl in seiner Webstube abgeschnitten und entwendet.

Der Gesamtwertb dieses Tuchs ist 6 fl. 24 kr. Bis jetzt ist der Thäter unbekannt.

Es werden daher die Schultheißenämter angewiesen, zweckdienliche Maßregeln zu treffen, damit sowohl der Thäter, als das entwendete Tuch wieder beigebracht wird. Den 12. Juni 1838.

R. Oberamt,  
Schmid.

**Reichenberg.** [Eichen-Verkauf.] Am Freitag den 29sten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem hiesigen Gemeinwald 20 — 22 Stück theils sehr schöne Baueichen im Aufstreich verkauft. Liebhaber wollen sich zur genannten Zeit

den 15. Juni.

Botte.

und Stunde im sogenannten Schiffeiner Bergwald, wo der Anfang gemacht wird, einsenden.  
Den 13. Juni 1838. Schultheißenamt,  
Molt.

**Murrhardt.** [Haber-Verkauf.] Donnerstag den 21. Juni Vormittags 10 Uhr werden im Klosterhof — 24 Scheffel sehr guter Berghaber gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft werden.

Allenfallsigen auswärtigen Liebhabern kann der Haber vor dem Verkauf durch Kastenmeister Schäfer vorgewiesen werden.

**Maubach.** Nachdem die Gemeinde in den wohlthätigen Stand gesetzt worden ist, ein eigenes Schulhaus zu errichten etc., so kommt wegen verschiedener daran erforderlichen Reparationen nach vorliegendem Ueberschlag in Abstreich:

Maurer-Arbeit . . . . .	51 fl.	6 kr.
Zimmer-Arbeit . . . . .	37 fl.	30 kr.
Schreiner-Arbeit . . . . .	67 fl.	6 kr.
Schlosser-Arbeit . . . . .	38 fl.	12 kr.
Glaser-Arbeit . . . . .	45 fl.	20 kr.
Ingemein-Kosten . . . . .	56 fl.	—
Weiterer Nachtrag zur Maurer- und Zimmer-Arbeit . . . . .	82 fl.	6 kr.

377 fl. 20 kr.

Zu dieser Abstreichverhandlung, welche am Freitag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeinderathszimmer vorgenommen wird, läßt man hiemit die betreffenden Meister mit dem Anfügen ein, daß sich jeder über seine Thätigkeit und Vermögen auszuweisen habe.

Den 11. Juni 1838.

Gemeinderath.

Sulzbach a. d. Murr. Die Lieferung einer eisernen Geldkassette von 15 Decim. Zoll Länge, 10" Tiefe und 13" Breite, wird auf den Grund eines Ueberschlages im Betrag von 46 fl. Samstag den 23. dieses Monats Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause verliehen werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Gesamtgemeindepflege,  
Pitsch.

**Privat-Anzeigen,**

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Frühmehhof. [Schießen.] Nächsten Sonntag den 17. d. Nachmittags wird bei mir ein Schießen stattfinden, wofür sich bereits eine große Gesellschaft ausgesprochen hat, daher ladet zur weitem gefälligen Theilnahme andurch höflichst ein der  
Gastgeber Notzer.

Badnang. In Folge der Bestimmung in der Instruction zur revidirten Gewerbe-Ordnung vom 12. Octbr. 1837 § 67 wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Steinhauer und Maurer Johannes Strohmaier von Däfern unterm 22. Mai d. J. das Meisterrecht 3ter Stufe zu Theil wurde.  
Den 13. Juni 1838. Obmann der Junft,  
Lederer.

Badnang. Extrafeinen Varinas in Rollen, dergleichen Havannah-Cigarren, empfiehlt bestens  
G. F. Kuglers Wittwe.

Badnang. Indem ich mit einer sehr schönen Auswahl von feinen- und geringen weißen Strohhüten für Herren und Frauenzimmer, schwarzen Seide- und Filzhüten versehen bin, empfehle ich solche zu geneigtester Abnahme billigst  
Ludwig Reichert, Hutmachermeister  
in der Poststraße.

Badnang. Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinem selbst-fabricirten und gesunden Essig die Maas zu 6 kr. Ludwig Dunz, Seilermeister.

 Badnang. Nächsten Sonntag sind frische Laugen-Brezeln zu haben bei  
Bäckeroberzunftmeister Belz.

Badnang. Bei mir sind jetzt schon lithographirte Lehrbriefe mit der Stadt Badnang zu haben, was ich hiemit den Herren Junftvorstehern bekannt mache.  
E. Gad, Buchdrucker.

Badnang. [Höchst interessante und wichtige Schrift.] Bei Imle u. Liesching in Stuttgart ist so eben erschienen:

Die  
Gesangbuchsnoth in Württemberg  
von  
Heinr. Kraß,  
Repetenten am evang. Seminar zu Tübingen.  
br. Preis 36 kr.

Diejenigen, die lebendigen religiösen und kirchlichen Sinn haben, und denen kirchliches Leben am Herzen liegt, haben längst das Unpassende und Mangelhafte an unserem würt. Gesangbuche gefühlt und erkannt, viele aber, und wohl die meisten haben vielleicht noch gar nicht daran gedacht daß sie auch ein anderes und besseres Gesangbuch haben könnten und haben sollten. Obige von acht christlichen Geistes durchdrungene Schrift hängt damit zusammen, daß gegenwärtig sehr lebhaft an solcher Verbesserung des Gesangbuches gearbeitet wird und hat die edle Absicht, sowohl denjenigen, die das zahlreiche Mangelhafte, Unbiblische, Trockene, Entartete in unserem Gesangbuche gefühlt haben, zu einem klaren Urtheile zu verhelfen, als auch andere, die noch nicht daran gedacht haben, aufmerksam zu machen auf das, was so sehr noththut, und so beiden nicht bloß die Nothwendigkeit einer zweckmäßigen Umgestaltung des Gesangbuches, sondern auch die hohe Bedeutung einer solchen für das ganze kirchliche Leben recht nahe zu legen. Das Gesangbuch ist für das Volk nach der Bibel das nächste und wichtigste Buch, — sollte man da zweifeln müssen, daß jeder, wenigstens jeder Gebildete eine Gelegenheit suchen wird, sich über eine so hochwichtige Frage ein sicheres Urtheil zu verschaffen? Dieß kann er durch gegenwärtige Schrift, und auch die Verlagsbandlung hat alles gethan, um durch sehr niederen Preis die Verbreitung, die diese Schrift so sehr verdient, zu erleichtern.  
Exemplare können bei der Unterzeichneten eingesehen und auch Bestellungen darauf angenommen werden. Auf 10 Gr. wird das 11te gratis gegeben.

Expedition des Murrthalboten zc.

Kirchberg, N. Marbach. Der Unterzeichnete hat einen jährigen schönen zur Zucht vorzüglich tauglichen Farren von gelbrother Farbe mit weißem Stern auf der Stirne und vier weißen Unterfüßen und weißem Wedel zu verkaufen.  
Joseph Ebinger.

Dypenweiler. [Anzeige.] Der Unterzeichnete hat ein Quantum schöne Gipser-Rohr billig zu verkaufen.  
Louis Charpff, Kunstgärtner.

Badnang. Zum „deutschen Courier“ vom 1. Juli an bis 31. Dezbr. (4 fl. im Betrag) sucht zwei bis drei Mitleser  
H. N. Wächter.

Sulzbach. Den Tag vor dem Badnanger Markt wurde ein Stück Weißzeug gefunden, der

Eigenthümer desselben kann es im Pfarrhaus in Sulzbach gegen die Einrückungs-Gebühr erheben.

Badnang. 2000 fl. Geld können in mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden. Von wem sagt Ausgeber d. Bl.

Badnang. 100 fl. sind auszuleihen, von wem? sagt die Redaktion.

**Kurz sey der Proceß mit einem Mörder.**

(Fortsetzung.)

Die Spruchbehörde hatte unter Andern in den eingelangten Akten nähere Angaben über den beilegelegten Strick, an welchem Lorch aufgehängt gefunden worden war, vermisst. Sie hatte jetzt dem untersuchenden Richter ausdrücklich aufgegeben, auch über denselben Nachforschungen zu halten. Diese Genauigkeit mag Vielen lächerlich erscheinen. Was kommt darauf an, wo dieser Strick früher gelegen, zu welchem Zweck er gedient, wer ihn gedreht hat u. s. w.? So fragt man. Allein gerade dieses Seil sollte die Veranlassung zu einer völligen Umwandlung des Proceßganges werden.

Das Urtheil war bekannt. Ganz Sennendorf und die Umgegend empörten sich über eine solche Entscheidung. Man gab die Hoffnung auf, Walter jemals enthauptet werden zu sehen und schrie kläglich über die Trägheit der Justiz, die am Ende auch den Mörder noch freilassen werde, damit er auf neue Thaten ausgehen könne. Was schade der Mangel an Eingeständniß? Und warum beachte man Walters abgeschmackte Lügen? Es sey sehr natürlich, daß er brav läugne, denn dadurch rette er ja sein Leben.

Der Strick war kurz und von der gewöhnlichen Art. Bergen konnte nicht behaupten, daß er denselben jemals besessen, noch weniger aber das Gegentheil beschwören. Es war ein Seil, wie dergleichen in Landwirthschaften viele vorhanden sind und zu hundert verschiedenen Dingen gebraucht werden.

Das Amt, um dem Auftrage des höhern Gerichts vollständig zu genügen, stellte den Strick öffentlich aus und ersuchte jedermannlich, der irgend Etwas von Belang über denselben angeben könne, dies anzuzeigen. Ein Strick ist ein sehr alltäglicher Gegenstand. Aber dieses Seil hatte bereits einem Menschen das Leben gekostet, vielleicht war er die Ursache, daß noch eine Person getödtet ward. Es fanden sich einige Perso-

nen, die den verhängnißvollen Strang betrachteten. Allein Keiner dieser Neugierigen wußte irgend Etwas vor dem Amte auszusagen, was in der Sache Walters zu einigem Aufschluß hätte führen können.

Da erschien eines Tages ein kleiner, verwachsener Mensch in dem Lokal des Gerichts. Seine Gesichtszüge waren klug, die Augen beinahe etwas zu scharf, die Haltung fest und das Wesen dieses Menschen viel kräftiger, als man es der übrigens nicht wohlgestalteten Figur beim ersten Anblick zugetraut hätte. Auch er beschaute den Strick. Und wenn die Behauptung gegründet wäre, daß sich kleine Leute genauer in ihren Handlungen, treffender in ihren Urtheilen, durchdringender in ihren Ansichten zeigen, als großgewachsene schlanke Menschen, die, wie sie mit dem körperlichen Auge Manches übersehen, so auch mit dem geistigen manche Einzelheit unbeachtet lassen, so könnte der eben erwähnte Mann einen neuen Beweis für jenen Satz liefern.

Der Mensch verlangte vom Gericht gehört zu werden. Nachdem er den Strick lange und aufmerksam gemustert, fragte er: „Ist die Schlinge, die ich am Seile bemerke, dieselbe, durch welche der Ermordete erwürgt ward?“

Das Gericht bejahte dieß, indem es hinzufügte, „daß die Schlinge, um sie von dem Hals des Lorch abzustreifen, wohl erweitert, aber nicht völlig geöffnet und aufgelöst worden sey.“

„Nun denn,“ fuhr der Kleine, sich aufrichtend und mit Selbstgefühl fort: „ich machte vor einigen Jahren meiner vollkommeneren Ausbildung wegen eine längere Reise in's Ausland. Unter andern wandte ich mich auch nach Böhmen und fand dort bei einem Scharfrichter im Leitmerizer Kreise einige Zeit lang als Freiknecht Beschäftigung. Der Mensch muß alle Verhältnisse des Lebens kennen lernen. Später war ich in Prag bei einer Puz- und Modewaarenhandlung angestellt. Dies Letztere steht allerdings mit dem vorliegenden Falle in keiner Verbindung. Allein ich finde, daß die Schlinge, durch welche Lorch erdroffelt ward, eine kunstgerechte, im Leitmerizer Kreise bei den Scharfrichtern übliche Schlinge ist, wie sie sich deren bei Hinrichtungen bedienen. Meines Erachtens konnte sie nur ein Sachverständiger so schön schürzen.“

Beischluß folgt.

**B e r m i s c h t e s.**

Am 5. Juni wurde in der Nähe der Muerbacher Schloßruine an der Bergstraße eine Magd, die der Confirmation ihrer Nichte in Balkhausen, (sie dient in einem 1 Stunde davon entfernten Orte) beigewohnt hatte, auf dem Rückwege in

dem Walde von 2 Männern überfallen, aller ihrer Kleider, so wie der wenigen Baarschaft von 30 fr. beraubt und dann an einen Baum mit den Füßen aufgehängt. In dieser Lage mußte sie 20 Stunden hängen, wobei sie sich nur mit Mühe etwas auf der Erde oder an Stauden stützen konnte, bis sie endlich ein Mann abschnitt. — Man ist den Thätern noch nicht auf der Spur.

**R ä t h s e l.**

Zwei Wörter, die der Liebe Band zerschneiden,  
Verjagen Freuden und erregen Leiden;

Sie reimen, wenn man sie zusammen spricht,  
Doch mit der Liebe reimen sie sich nicht.

Wohl können sie zur Lieb' ein Umweg werden;  
Dann trägt du gern die Leiden und Beschwerden,  
Zu denen jedes auf dem Weg dich führt,  
Weil doch das Herz der Liebe Stärkung spürt.

Doch Ach und Wehruf läßt sich immer hören,  
Wenn sie der Hoffnung Saatseld auch zerstören,  
So weit es auf der armen Erde blüht,  
Weil dann die Sorge sich umsonst abmüht.

Auflösung der Charade in No. 47:

**Schachspiel.**

**B a c n a n g.**

Naturalien-Preise vom 13. Juni 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	14	16	14	—	13	52
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	36	5	22	5	9
„ Roggen . .	10	40	10	8	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	36	5	30	—	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	1	24	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen .	—	24	—	22	—	—

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	8
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	7
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	7
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	6
„ Kalbfleisch . . . . .	6
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	—

**Lichter = Preise.**

1 Pfund gegossene Lichter . . . . .	22
„ gezogene Lichter . . . . .	20

**W i n n e n d e n.**

Naturalien-Preise vom 14. Juni 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	14	—	12	57	12	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	6	15	5	31	5	—
„ Roggen . .	10	8	9	55	9	36
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	10	8	9	25	9	4
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	56	5	37	5	24
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	44	—	40	—	38
„ Ackerbohnen	1	16	1	12	1	4
„ Welschkorn	1	28	1	20	1	12
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8
„ Rindfleisch . . . . .	8
„ Kuhfleisch . . . . .	7
„ Kalbfleisch . . . . .	7
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

**Lichter = Preise.**

1 Pfund gegossene Lichter . . . . .	22
„ gezogene Lichter . . . . .	20

Bačnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

D i e n s t a g,

Murrthal



den 19. Juni.

B o t t e.

Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bačnang und Umgegend.**

**Ämtliche Bekanntmachungen,  
Auforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

**Althütte.** Vor nicht langer Zeit hat sich bei einem hiesigen Bürger ein schwarzer Spizerhund mit weißem Plättchen auf der Brust eingestellt, der Eigenthümer kann solchen gegen Ersatz der Einrückungs- und Fütterungs-Kosten innerhalb 15 Tagen abholen, widrigenfalls anderwärts über denselben verfügt würde. Den 15. Juni 1838.

Schultheißenamt,  
Gronmüller.

**Reichenberg. [Eichen-Verkauf.]** Am Freitag den 29sten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindevald 20 — 22 Stück theils sehr schöne Baueichen im Aufstreich verkauft. Liebhaber wollen sich zur genannten Zeit und Stunde im sogenannten Schiffeiner Bergwald, wo der Anfang gemacht wird, einfinden.

Den 13. Juni 1838. Schultheißenamt,  
Molt.

**Murrhardt. [Haber-Verkauf.]** Donnerstag den 21. Juny Vormittags 10 Uhr werden im Klosterhof —: 24 Scheffel sehr guter Berghaber gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft werden.

Allenfalligen auswärtigen Liebhabern kann der Haber vor dem Verkauf durch Kastenmeister Schäf vorgewiesen werden.

**Murbach.** Nachdem die Gemeinde in den wohlthätigen Stand gesetzt werden ist, ein eigenes

Schulhaus zu errichten zc., so kommt wegen verschiedener daran erforderlichen Reparationen nach vorliegendem Ueberschlag in Abstreich:

Maurer-Arbeit . . . . .	51 fl.	6 fr.
Zimmer-Arbeit . . . . .	37 fl.	30 fr.
Schreiner-Arbeit . . . . .	67 fl.	6 fr.
Schlosser-Arbeit . . . . .	38 fl.	12 fr.
Glafer-Arbeit . . . . .	45 fl.	20 fr.
Ingemein-Kosten . . . . .	56 fl.	—
Weiterer Nachtrag zur Maurer- und Zimmer-Arbeit . . . . .	82 fl.	6 fr.

377 fl. 20 fr.

Zu dieser Abstreichsverhandlung, welche am Freitag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeinderathszimmer vorgenommen wird, ladet man hiemit die betreffenden Meister mit dem Anfügen ein, daß sich jeder über seine Tüchtigkeit und Vermögen auszuweisen habe.

Den 11. Juni 1838. Gemeinderath.

**Sulzbach. Mettelberg. [Schulhaus-Bau-Accord.]** Die Schulgemeinde hat die vorgenommene Abstreichsverhandlung nicht genehmigt, sondern einen nochmaligen Abstreichs-Accord angeordnet.

Hiezu ist Montag der 25. Juni 1838 bestimmt, auf welchen Tag Vormittags 10 Uhr die Liebhaber nach Mettelberg eingeladen sind.

Bis jetzt steht die Maurer-Arbeit auf . . . . .	275 fl.
— Zimmer-Arbeit . . . . .	95 fl.
— Schreiner-Arbeit . . . . .	157 fl.
— Schlosser-Arbeit . . . . .	88 fl.
— Glafer-Arbeit . . . . .	68 fl.